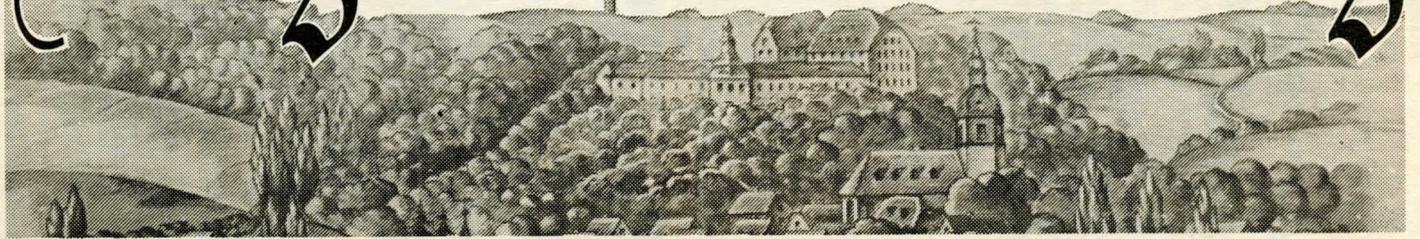


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 1

Freitag, den 7. Dezember 1990

Nummer 3

Bergaer Alte-Herren-Fußballer waren die »Ersten«



Was vor wenigen Wochen die Beteiligten an der Unterzeichnung der Verschwisterungsurkunde zwischen Berga und Aarbergen noch als Wunschgedanken äußerten, setzten die Alte-Herren-Mannschaften der Wismut Berga und SV Michelbach/Aarbergen in die Tat um. Am 2. November trafen sich beide in Berga zu einem freundschaftlichen Vergleich und eröffneten damit die Kontakte auf Vereinsebene. Ehe die Gäste aus Hessen am 3. 11. wieder die Heimreise antraten, nutzten sie die Gelegenheit, um die Stadt Berga und ihre Gastgeber näher kennenzulernen. Im Mittelpunkt des Geschehens stand jedoch das Fußballspiel. In der ersten Halbzeit überrannten die Bergaer die Gäste förmlich und führten durch Tore von Simon (2), Wuttig und Reich mit 4:0. Nach der Pause kamen die Hessen besser ins Spiel und verkürzten auf 4:2. Kurz vor Schluß stellte Sylvester Minol den 5:2-Endstand her. Auch beim abendlichen gemütlichen Beisammensein verblüfften die Senioren beider Mannschaften durch gute Kondition und Stehvermögen.



Mit vielen angenehmen Eindrücken und angetan von der herzlichen Aufnahme durch die Bergaer traten die Aarbergener am 3. November die Heimreise an. Alle Beteiligten freuen sich nun auf das Wiedersehen am 12. Januar zum Hallenturnier in Aarbergen. Frau Rehnig sowie die Familien Bieringer und Pinter sorgten für die schmackhafte Bewirtung.

BSC Michelbach zu Besuch in Berga



Liebe Leserinnen und Leser,

Die nächste Ausgabe Ihres Mitteilungsblattes erscheint in der Woche 51 und beschließt das Jahr 1990.

In der ersten Kalenderwoche des Jahres 1991 bleibt unser Verlag wegen der Feiertage geschlossen. D.h., die erste Ausgabe 1991 erscheint in Woche 3 und danach im gewohnten Rhythmus alle 14 Tage.

VERLAG + DRUCK
Linus Wittich KG

Kindergärten und Kinderkrippen Die Gerüchteküche kocht

Wenn man den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken wollte, so beabsichtigt die Stadtverordnetenversammlung und die Stadtverwaltung alle Kindereinrichtungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu schließen.

Daß dem nicht so ist, wurde in vielen Gesprächen des Bürgermeisters und auch der Stadtverordneten immer wieder deutlich hervorgehoben.

Tatsache ist, daß in den Stadtverordnetenversammlungen, wo über solch einen Schritt entschieden wird, bisher noch in keiner Sitzung eine offizielle Diskussion und Beschlußfassung erfolgte.

Das einzige, was aufgrund der zur Zeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen an Veränderungen feststeht, ist, daß die Eltern durch einen Beitrag an den Kosten der Kindereinrichtungen zu beteiligen sind. Über die tatsächliche Höhe und Weiterführung der Kindergärten muß in den kommenden Wochen und Monaten in den parlamentarischen Gremien der Stadt Berga eine Klärung herbeigeführt werden. Darüber wird die Bergaer Zeitung regelmäßig berichten, damit alle Eltern über die aktuelle Entwicklung ständig informiert sind.

In dieser Diskussion wird sicherlich ein wesentlicher Punkt sein, wie sich die Zeit für die Kindereinrichtungen angemeldeten Kinder in der kommenden Zeit entwickeln wird. Andere Punkte, wie die Frage Größe der einzelnen Gruppen, Anzahl der Betreuer, Öffnungszeiten usw. müßten ebenfalls erörtert werden und schließlich in einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung münden.

Dabei wird mit Sicherheit bei allen Stadtverordneten die Bedeutung der Kindereinrichtungen nicht unterschätzt werden. Tragen Sie doch eine hohe Verantwortung für die allseitige Entwicklung und Erziehung der Kinder neben der ebenso wichtigen Betreuung und Erziehung der Kinder im Elternhaus.

Darüber hinaus besteht für die Kommune aufgrund der Kommunalverfassung auch die Verpflichtung zur Sicherung und Förderung eines breiten öffentlichen Angebotes an Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen in ihrem Wirkungsbereich.

Aus dem Ausgeführten wird sicherlich für jeden deutlich, daß an den Gerüchten über die Schließung der Kindereinrichtungen nichts dran ist, und wir hoffen, daß damit zur Klärung der Situation beigetragen wurde.

Dachdeckerarbeiten am Kindergarten in der Puschkinstraße gehen zügig voran.



Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zur 8. Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch, 19.12.90

um 19.00 Uhr im Klubhaus.

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung.

TOP 2: Beschlußfassung über das Protokoll zur 7. StVV

TOP 3: Fragestunde für Einwohner gemäß § 23 Abs. 7 der Kommunalverfassung

TOP 4: Gewerbegebiet »In der Winterleite« hier: Beratung und Beschlußfassung über Anträge zur Ansiedlung von Betrieben

TOP 5: Vermietung und Verkäufe von kommune-eigenen Gebäuden

TOP 6: Verschiedenes

TOP 4 und 5 wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit behandelt.

gez. Schubert, Stadtverordnetenvorsteher

Aus dem Rathaus wird berichtet

Aus der 7. Stadtverordnetenversammlung

Am 28.11. fand im Klubhaus die 7. Stadtverordnetenversammlung statt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen abschließende Beratungen zur Aufstellung des Bebauungsplanes »In der Winterleite«. Nachdem der Bebauungsplan vom 26.9. - 26.10.90 zur Anhörung öffentlicher Belange schriftlich auslag, mußten über 20 Behörden der Landes- bzw. Kreisverwaltung sowie übergeordnete Instanzen ihre Stellungnahmen zum Gewerbegebiet abgeben. Diese Anregungen und Bedenken wurden in die endgültige Fassung des Bebauungsplanes eingearbeitet. Nach Abschluß dieser Arbeiten konnte der Bebauungsplan von den Stadtverordneten als Satzung beschlossen werden. Damit sind alle vorbereitenden Arbeiten für das Gewerbegebiet abgeschlossen, so daß bei entsprechenden Witterungsbedingungen Anfang des nächsten Jahres mit der Erschließung begonnen werden kann (Erdarbeiten, Straßenbau, Wasserver- und -entsorgung, wenn alle Grundstücksfragen abschließend geklärt sind. Wir gehen davon aus, daß das Gewerbegebiet Berga im Spätsommer 1991 eröffnet werden kann. Neben Dienstleistungsgewerben wird sich dann in unserem Gewerbegebiet sicher auch ein Minimarkt befinden, was den Wünschen vieler entspricht.

Im weiteren Verlauf der Stadtverordnetenversammlung wurde der Beschluß zur Ausbesserung der Straße nach Eula auf Frühjahr 1991 vertagt, da in den Wintermonaten eine solche Ausbesserung nicht möglich ist. Auf Fraktionsanträge wurde der Stadtverwaltung empfohlen, die Einrichtung der Stelle eines Wismutbeauftragten (CDU-Antrag) für Berga bzw. die Eröffnung eines Ladens mit »Billig-Preisen« (SPD-Antrag) zu prüfen und in die Wege zu leiten.

Die Stadtverordneten beschlossen weiter, so bald wie möglich in den kommunalen Häusern eine Umstellung auf Ölheizung zu prüfen und zu ermöglichen. Voraussetzung ist jeweils die Beteiligung der Mieter an den entstehenden Kosten. Entsprechende Anträge liegen der Stadtverwaltung bereits vor. Weitere Anträge dazu sollten von den interessierten Hausgemeinschaften an die Stadtverwaltung gestellt werden, damit in einer Bürgerversammlung Einzelheiten erläutert werden können.

Die Stellplatzsatzung und der Ausbau der Karl-Marx-Straße

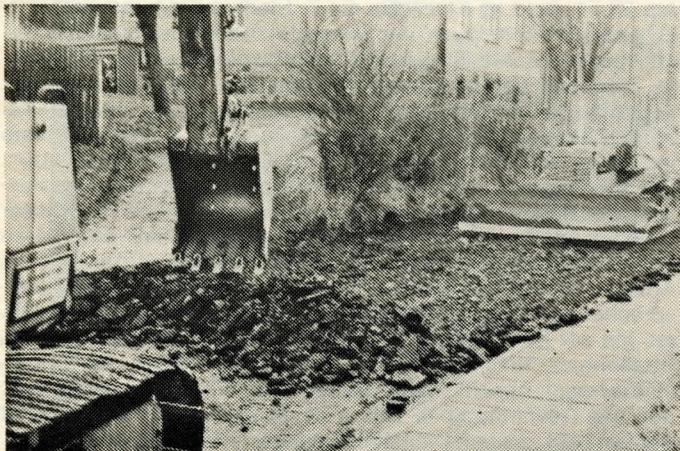
Von verschiedenen Seiten wurde in Berga die Vermutung geäußert, daß die Veröffentlichung der Stellplatzsatzung in der letzten Ausgabe der Bergaer Zeitung in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Ausbau der Karl-Marx-Straße zu sehen ist. Teilweise kühne Vermutungen lassen die abenteuerlichsten Vorstellungen erblühen. Daß die Karl-Marx-Straße zu einem reinen Parkplatz umgebaut wird, oder gar hier eine Tiefgarage gebaut werden soll, wurde zwar noch nicht geäußert, aber weit ist man davon nicht mehr entfernt.

Zur Klarstellung:

Die Stellplatzsatzung ist im Zusammenhang mit der Aufstellung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet »In der Winterleite« beschlossen worden. Nach den Bestimmungen im Baugesetzbuch sowie der Bauzulassungsverordnung ist im Rahmen eines Bebauungsplanes die Gestaltung, Größe und Zahl der Stellplätze für Kraftfahrzeuge zu regeln. Um für jeden einzelnen Bebauungsplan, der in den kommenden Monaten und Jahren aufzustellen ist nicht jedesmal erneut eine umfassende Regelung im Einzelfall zu treffen, haben die Stadtverordneten beschlossen, eine generelle Satzung über die Einrichtung von Stellplätzen aufzustellen.

Im § 3 Abs. 7 der Satzung wird ausgeführt, daß bei »Änderung bestehender baulicher Anlagen oder ihrer Nutzung« die Satzung zu beachten ist. Dieses bezieht sich ausschließlich auf bauliche Anlagen in Form von Wohngebäuden, Gebäuden mit Büro, Verwaltungs- und Praxisräumen, Verkaufsstätten, Versammlungsstätten, Sportstätten, Gaststätten und Beherbergungsbetrieben, Krankenanstalten, Schuleinrichtungen der Jugendförderung, gewerbliche Anlagen sowie Kleingartenanlagen und Friedhöfe. Bei Straßenbaumaßnahmen ist diese Satzung nicht anzuwenden.

Daraus ergibt sich eindeutig, daß die Stellplatzsatzung und die Karl-Marx-Straße in keinerlei Zusammenhang stehen. Somit muß festgestellt werden, daß dieses Gerücht jeglicher Grundlage entbehrt.



Bauarbeiten in der Karl-Marx-Straße haben begonnen. Derzeit wird die alte Straßendecke aufgebrochen.



Telefonanschlüsse

Im Rahmen der Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet »In der Winterleite« verlegt die Deutsche Post ein neues Telefonkabel und beabsichtigt allen Interessenten in der Bahnhofstraße und der Puschkinstraße in diesem Zusammenhang Telefonhausanschlüsse zu verlegen.

Aus diesem Grunde bittet die Deutsche Post alle Anlieger, die sich einen solchen Hausanschluß verlegen wollen, einen solchen Antrag in Greiz zu stellen.

Gleichzeitig weist die Deutsche Post darauf hin, daß die Einrichtung von Telefonanschlüssen erst möglich ist, wenn die übrigen technischen Voraussetzungen (dikitale Vermittlungsstelle) geschaffen worden ist. Diese wird voraussichtlich 1993 vorhanden sein.

Messung der Radonkonzentration in Gebäuden

Im Rahmen der Erfassung der Umweltradioaktivität wurden am 6.12.90 in Kleinkundorf Messungen der Radonkonzentration durchgeführt.

Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Leiter des Bundesamtes für Strahlenschutz.

Ziel der Untersuchung ist es, die bestehende Situation zu erfassen und soweit erforderlich, Empfehlungen zu ihrer Verbesserung zu geben. Die Messungen erfolgen seit August an über 20.000 Meßpunkten im sächsisch-thüringischen Raum und werden entsprechend fortgesetzt.

Die Teilnahme an den Messungen ist freiwillig. Über das Meßergebnis und seine Bewertung werden die beteiligten Bürger persönlich vom Bundesamt für Strahlenschutz schriftlich innerhalb eines Monats informiert.

In der Stadtverwaltung kann Material eingesehen werden, das sich mit der Problematik auseinandersetzt, Kenntnisse über Radon als natürliches Gas vermittelt, seine Entstehung, Verbreitung und seine Auswirkungen sowie entsprechende Sanierungsmaßnahmen enthält.

Wir bedanken uns nochmals bei den Bürgern von Kleinkundorf für ihr Verständnis und ihre gezeigte Bereitschaft.

Kirchliche Nachrichten

Kath. Gottesdienst

Samstag, 8.12.

Besinnungstag der Gemeinde

Sonntag, 9.12.

8.15 Uhr hl. Messe

Sonntag, 16.12., und 23.12.

9.00 Uhr Stationsgottesdienst

Montag, 24.12.

20.00 Uhr Christmette

Dienstag, 25.12.

9.00 Uhr Stationsgottesdienst

Mittwoch, 26.12.

8.15 Uhr Hochamt

Donnerstag, 27.12.

17.00 Uhr hl. Messe

Sonntag, 30.12.

9.00 Uhr Stationsgottesdienst

Montag, 31.12.

16.00 Uhr hl. Messe

Dienstag, 1.1.

17.00 Uhr Stationsgottesdienst

Eine besinnliche Adventszeit wünschen Pfarrer Wolfgang Franz und Seelsorgehelferin Anna Konrad.

Vereine und Verbände

Wismut Berga künftig FSV Berga

Fußballsportverein (FSV) Berga (e.V.) lautet der Name des aus der ehemaligen BSG Wismut Berga hervorgegangenen neuen Sportvereins in Berga. Das beschlossen die 55 Teilnehmer der Gründungsversammlung am 24.11. Tragende Säule des künftig mitgliederstärksten Sportvereins in Berga ist die frühere Sektion Fußball. Darüber hinaus traten dem Fußballverein Kegelsportler sowie Volleyball- und Gymnastikfrauen bei.

Die Vereinsmitglieder betrachten ihr wichtigstes Anliegen darin, vorhandene Möglichkeiten des Freizeitsportes zu erhalten und auszubauen, den Trainings- und Punktspielbetrieb vor allem der Abteilung Fußball zu sichern und ein abwechslungsreiches Vereinsleben zu gestalten. Dazu müssen neue Finanzierungsquellen erschlossen werden. Allein von den Mitgliedsbeiträgen kann der Verein nicht existieren. Ohne ein entsprechendes Sponsoring, hier sind besonders die einheimischen Handels- und Gewerbetreibenden aufgerufen, wird ein Sportbetrieb mehr möglich sein. In geheimer Wahl wählten die Anwesenden Sportfr. Wuttig zum 1. Vorsitzenden des neuen Vereins. Weiterhin gehören die Sportfreunde Sabine Simon, M. Lenk, R. Saube, D. Bunk, S. Stüwe sowie Bürgermeister Herr Jonas an.

Jugendclub

Der Jugendclub der Stadt Berga/Elster lädt am 17.12.90 um 19.00 Uhr zu einem Gespräch mit dem Bürgermeister Hans Jonas recht herzlich ein.

Weihnachtslieder und Choräle

bläst der Posaunenchor der evangelisch-methodistischen Kirche Waltersdorf am Samstag, 22.12., um 15.00 Uhr auf dem Markt in Berga/Elster.

Nachlese von der Karnevalseröffnung in unserer Stadt

Wie alljährlich traditionsgemäß am 11.11. eröffneten die Närrinnen und Narren die neue Karnevalssaison, dieses Jahr die 26. Den Auftakt bildete auch diesmal die Stadtmeisterschaft im Tauziehen. 3 Damen- und 5 Herrenmannschaften bewarben sich um die Wanderpokale. Das Rennen machten schließlich nach hartem Kampf bei den Damen die Mannschaft der »11er Ratsfrauen« und bei den Herren die Mannschaft der »Freiwilligen Feuerwehr«.

Am Abend traf sich die Narrenschar dann im Klubhaus zur Eröffnungssitzung des Elferrates.

Mit dabei war auch eine Abordnung des närrischen Volkes aus unserer Partnergemeinde Aarbergen, die mit einem Programmteil den Abend bereicherte und den Elferrat mit hessischen Spezialitäten, eingelegter Käs' und Äppelwoi, verwöhnte.

Erster Höhepunkt des Abends war die Übergabe des großen Stadtschlüssels. Unser Bürgermeister, Herr Jonas, ließ es sich nicht nehmen dies, umrahmt von einer Büttensrede, persönlich vorzunehmen. Alles in allem verlief die Eröffnung des 26. Berg'schen Karneval, wie gewohnt, stimmungsvoll.

Noch ein Wort in eigener Sache: Der seit nunmehr 26 Jahren bestehende Faschingsclub beabsichtigt einen eigenständigen Verein zu gründen. Die Gründungsveranstaltung ist für die erste Hälfte Januar 1991 vorgesehen. Jeder Karnevalbegeisterte aus Berga und Umgebung ist bei uns herzlich willkommen. Nähere Information bei: Hartmut Trautloff, Kirchgraben 1, Tel. 323.



»Blaue Wiener« auf Reisen

Es handelt sich in diesem Falle bei den »Blauen Wienern« nicht, wie der Laie vielleicht aus der Überschrift vermuten könnte, um angeheiterte Bewohner der Metropole Österreichs, sondern um eine in Berga mit Erfolg gezüchtete Spezies von Kaninchen.

Vom 22. bis 26. November weilten einige Vertreter des Rassekaninchen-Zucht-Vereins T 19 aus Berga mit ihren Tieren zu einer Kaninchen-Lokalschau in der Partnergemeinde Aarbergen-Hausen. Wie bereits bei anderen Begegnungen, gab es wieder einen herzlichen Empfang, diesmal durch den Vorsitzenden, Herrn Bernd Haas und den gesamten Vorstand des Gastgebervereins. Fast alle Aussteller aus Berga, die Zuchtfreunde Reinhard, Andreas und Antje Menning, Walter Lippold, Reinhard Fahsel und Lothar Traber konnte mit 14 erworbenen Pokalen ein gutes Ergebnis erzielen. Die beste Zuchtgruppe (Blaue Wiener) der Lokalschau präsentierte Herr Reinhard Menning.



Die glücklichen Gewinner empfangen aus der Hand des Bürgermeisters, Herrn Schrader, Pokale und Urkunden. In seiner Rede bedankte er sich für den Besuch aus Berga und sprach den Wunsch aus, daß der gegenseitige Besuch zwischen Vereinen und anderen Bevölkerungsgruppen aus beiden Partnergemeinden noch erweitert werden sollte.

Die Aussteller aus Berga möchten auf diesem Wege die Gelegenheit wahrnehmen, sich bei den Gastgebern nochmals recht herzlich für die freundliche Aufnahme und liebenswerte Gastfreundschaft zu bedanken. Sie freuen sich schon auf den Gegenbesuch, der Ende April 1991 anlässlich des 90jährigen Bestehens des Bergaer Vereins erfolgen soll.



FFW Berga

Wußten Sie eigentlich, daß

- zwischen brennbaren Gegenständen und Öfen ein Mindestabstand von 25 cm eingehalten werden muß?
- der Abstand brennender Kerzen zu Gardinen u.ä. mindestens 25 cm betragen muß?
- leere Behälter, in denen sich brennbare Flüssigkeiten oder Gase befanden sowie Bohnerwachsbehälter und Spraydosen nicht in den Aschekasten gehören?
- der Transport glühender Kohle oder Koks mit der Kohlschaufel aus der Küche ins Wohnzimmer nicht gestattet ist?
- der Abstand von Aschebehältern zum Holzschuppen mindestens 5 m betragen muß?
- beim Wechsel der Propangasflasche die Anschlüsse mit einer Seifenlösung auf Dichtheit zu prüfen sind?
- Ihre 5 kg Propangasflasche, ob voll oder nicht gefüllt - im Keller nichts verloren hat?
- die abgestellten Möbel und andere sperrige und brennbare Gegenstände auf Ihrem Dachboden im Umkreis von 1 m vom Schornstein verschwinden müssen?
- Girlanden, Papierschlängen usw. bei der Silvesterfeier so anzubringen sind, daß sie nicht durch Feuerstätten, Kerzen oder auch Lampen entzündet werden können?

natürlich wußten Sie das, es war ja auch nur ein Hinweis von Ihrer Berg'schen Feuerwehr.

Sonstige Mitteilungen

Wir wollen heute beginnen eine Broschüre in unserer Zeitung ab-zudrucken, deren Inhalte von generellen Interesse sind.

In der erste Folge informieren wir über das Inhaltsverzeichnis und stellen das Vorwort der Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Gerda Hasselfeldt, voran.

Das Bundesbauministerium informiert:

Planen, Bauen, Wohnen

(Folge 1)

Rechtsgrundlagen und staatliche Hilfen in den neuen Ländern

Anmerkung:

Diese Broschüre soll Informationen, Tips und Anregungen geben. Sie will und kann Gesetzestexte nicht ersetzen. Bei Rechtsfragen sollten daher immer die zuständigen Behörden oder die allgemein zur Rechtsauskunft befugten Stellen befragt werden. Dort können Sie z.B. auch Ausführungsbestimmungen, die nicht immer alle dargestellt werden können und die häufig von Bundesland zu Bundesland verschieden sind, erfahren.

Vorwort zur Broschüre

Die Wohnungs- und Städtebaupolitik steht in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie in Berlin (Ost) vor großen Herausforderungen. Vier Jahrzehnte kommunistischer Planwirtschaft haben eine schwere Hypothek hinterlassen. Viele Städte und Dörfer befinden sich in einem beklagenswerten Zustand. Die Wohnungsver-sorgung ist unbefriedigend.

Mit dem Einigungsvertrag wurden wichtige Voraussetzungen für das Zusammenwachsen beider Teile Deutschlands und für die Herstellung einheitlicher Lebensverhältnisse geschaffen. Die Vereinbarungen gewährleisten notwendige Rahmenbedingungen für Investitionen zur Modernisierung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes. Sie ermöglichen die Sanierung und wirtschaftliche Entwicklung der Städte und Dörfer in den neuen Bundesländern. Die Bundesregierung leistet dabei eine ganze Reihe finanzieller Hilfestellungen. So haben wir z.B. ein Kreditprogramm in Höhe von 10 Mrd. Mark für die Jahre 1990 - 1993 aufgelegt, durch das Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gefördert werden. Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung, ein Kreditprogramm für kommunale Investitionen, viele Steuervergünstigungen, die Förderung im sozialen Wohnungsbau und staatliche Bürgschaften kommen hinzu.

Die Vereinigung Deutschlands bringt eine Reihe wichtiger Änderungen für die Mieter und für die Eigentümer von Wohnungen mit sich. Mit dem Übergang zu einer marktwirtschaftlich orientierten Wohnungspolitik verbinden sich mit Recht Hoffnungen auf bessere Wohnverhältnisse. Ängste der Bürger sind unberechtigt. Der Einigungsvertrag sieht Regelungen vor, mit denen private Investitionen in den Mietwohnungsbau möglich sind und zugleich die Rechte der Mieter wirksam geschützt werden. Hierzu gehören der Kündigungsschutz, die vorgesehenen Regelungen für die Mietenanpassung und vor allem das Wohngeld. Das Wohnen bleibt also sicher und bezahlbar.

Diese Informationsbroschüre soll einen ersten Überblick über die neuen Rechtsgrundlagen und über staatliche Hilfen beim Bauen und Wohnen geben, Sie wendet sich an Bauherren und Investoren ebenso wie an Vermieter und Mieter, aber auch an Städte und Gemeinden. Sicherlich können die dabei angesprochenen Fragen nicht abschließend behandelt werden, allein schon wegen des unterschiedlichen Adressatenkreises. Derzeit kommt es aber vor allem darauf an, einen ersten Beitrag zu leisten, um die großen Informationsdefizite abzubauen.

Gerda Hasselfeldt
Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Inhaltsverzeichnis

1.	Überblick	7
2.	Wohnungswesen in den neuen Bundesländern	8
2.1.	Ausgangslage	8
2.2.	Mietrecht und Kündigungsschutz	9

2. 3.	Wohngeld - Instrument der sozialen Absicherung . . .	12
2. 4.	Bau von Mietsozialwohnungen	16
2. 5.	Zinsverbilligte Darlehen für Modernisierung und Instandsetzung	16
2. 6.	Steuerliche Bedingungen u. Bausparförderung	18
2. 7.	Förderung von selbstnutzenden Eigentümern im sozialen Wohnungsbau	27
2. 8.	Sozialbindung bei den bislang volkseigenen und genossenschaftlichen Wohnungen	32
2. 9.	Energieeinsparung bei Gebäuden	33
2. 10.	Regelung der Eigentums- u. Vermögensfragen	34
3.	Städtebau in den neuen Bundesländern	35
3. 1.	Ausgangslage	35
3. 2.	Maßnahmen der Stadt- u. Dorferneuerung	35
3. 3.	Das Baugesetzbuch - Rechtsgrundlage für die Erneuerung von Städten und Dörfern	36
3. 4.	Wie funktioniert die städtebauliche Planung?	42
3. 5.	Wie funktioniert die Stadt- u. Dorferneuerung?	45

Gedanken zur Stadterneuerung in Berga

Teil 1

Jede Stadt hat einen eigenen unverwechselbaren Charakter - das Stadt- oder Ortsbild. Das Ortsbild ist geprägt von der landschaftlichen Situation; bestimmt von seiner sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte und der Gegenwart; geformt von der Architektur seiner Gebäude (Wohnhäuser, Bauernhöfe, Werkanlagen) und der Ortsgestalt und der Stadtarchitektur.

Dieses ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Landschaft, Straßenführung, Straßen- und Platzräumen mit ortstypischen Gebäudearten und Fassadenmerkmalen. So verbindet das Ortsbild mit seiner Stadtarchitektur in Jahrhunderten gebaute Geschichte, die es zu erhalten gilt; mit modernen Gebäuden und Gebäudeanlagen, die zu gestalten sind.

In vielen Städten und Gemeinden ist das Ortsbild über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt worden.

Heute stellt man fest, daß für den Bürger das ganze Ortsbild ebenso wichtig ist wie das einzelne Gebäude und daß man ein Einzelgebäude nicht bauen darf, ohne die Folgen für das Ortsbild zu bedenken.

Eine Stadtverwaltung muß sehen, daß die Attraktivität einer Stadt nicht nur von Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen, Geschäften und Neugründung, Ausweisung von Bauland und Freizeiteinrichtungen abhängt, sondern auch vom kulturellen Erbe, dem vorhandenen gewachsenen Ortsbild und seiner gestalterischen Zukunft.

In den neuen Bundesländern stehen Städte und Dörfer vor dem Zusammenbruch - ein weithin sichtbares Zeichen von wirtschaftlichem Niedergang ohne Beispiel.

Die Devise war einfach:

Keine überflüssigen Mittel für die Erhaltung der Kerne in historischen Städten; vielmehr »Planerfüllung« für industrialisierten Wohnungsbau »Wohnscheiben« auf der grünen Wiese (siehe Jena).

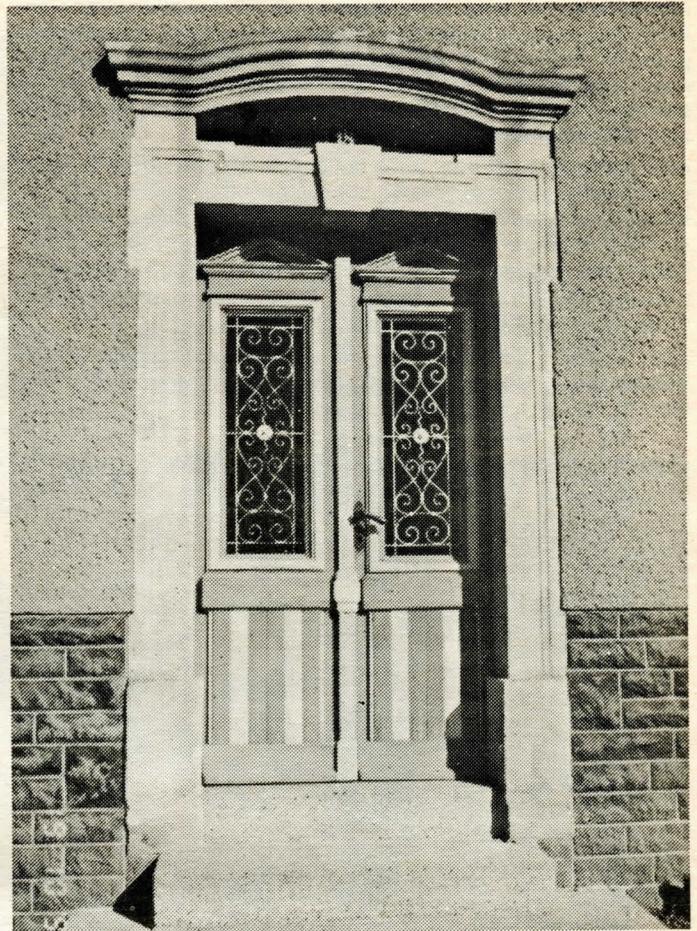
Das Ergebnis dieser Planerfüllung ist derzeit überall ablesbar. Viele Gebäude in den Innenstädten stehen bereits leer, andere werden von den oberen Etagen her leergeäumt, weil eindringende Nässe bzw. Feuchtigkeit sie unbewohnbar macht.

Diese jahrzehntelange Vernachlässigung hat eine Vielzahl von blühenden Städten mit ihren Ortskernen in einen beklagenswerten und desolaten Zustand verfallen lassen.

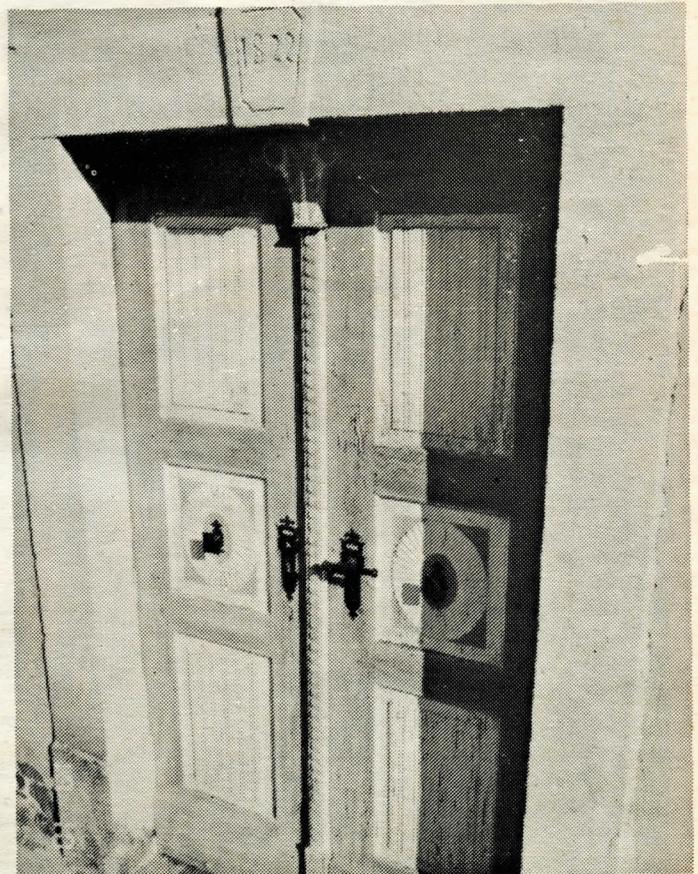
Dieses ist sichtbar, besser sieht es aber unter den Erdoberflächen nicht aus. Infrastrukturnetze und -anlagen sind weitgehend nicht mehr funktionsfähig.

Die Abwasserbeseitigung ist unzureichend. Es fehlen zum Beispiel funktionierende Kläranlagen.

In vielen Städten, auch in Berga, ist die Luftverschmutzung und Luftbelastung durch nicht fachmännisch eingestellte bzw. überdimensionierte Heizungsanlagen bedrohlich. Die Wasser- und Elektrizitätsversorgung ist für ganze Gebiete auch für Neuausweisungen, unzureichend. Das Straßen- und Wegenetz, auch Rad- und Wanderwege, ist verrotten.



Ortsbildgerechte Türen, die unbedingt erhaltenswert sind. Sie zeichnen sich aus durch wertvolle Handarbeit mit Liebe zum Detail.

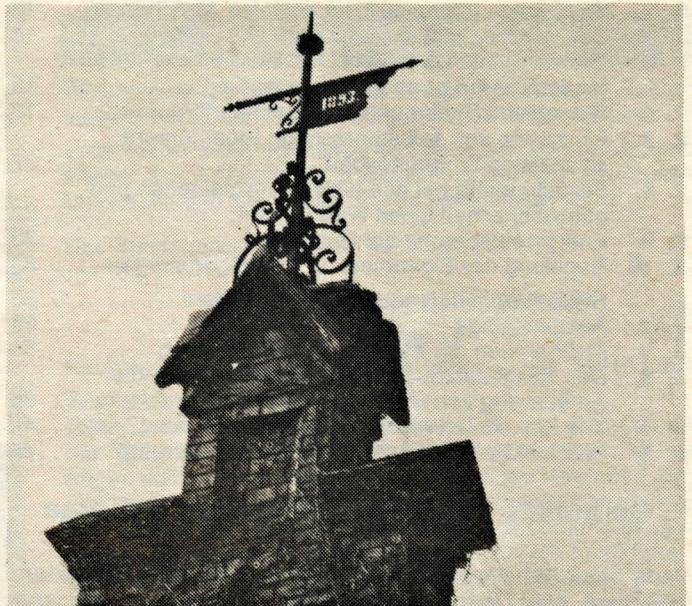


Addiert man das alles, dann steht die Stadtverwaltung vor einer Aufgabe von beängstigender Dimension. Nahezu die gesamte gebaute Umwelt und das Stadtbild der meisten Städte - Freiraum, Wohnumfeld, Straßen- und Platzraumgestaltung eingeschlossen müssen von Grund auf erneuert (saniert in des Wortes ursprünglicher Bedeutung) werden.

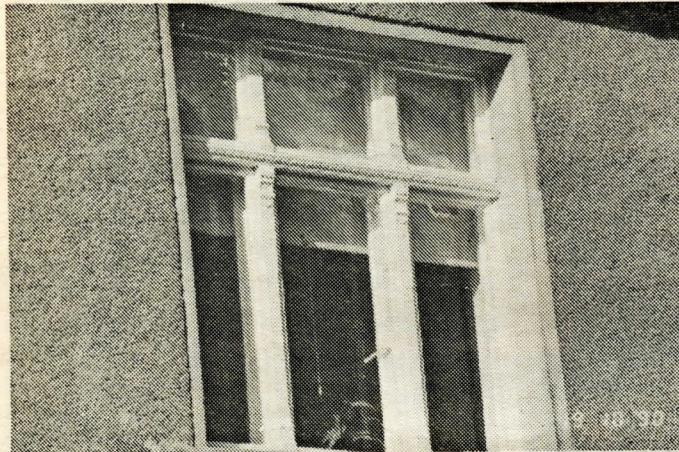
Andererseits wurde aber auch auf Druck der UNO, zum Beispiel Quedlingburg/Harz auf die Denkmalschutzliste gestellt. In Quedlingburg hat dies Bürgern geholfen ihr altdeutsches Ortsbild mit seinen Fachwerkhäusern und den gewachsenen Plätzen zu erhalten und gegen eine Betonplattenarchitektur zu verteidigen.

Für ein Ortsbild ist es von Wichtigkeit, bestimmte »Bausteine der Ortsarchitektur« zu erhalten bzw. zu gestalten.

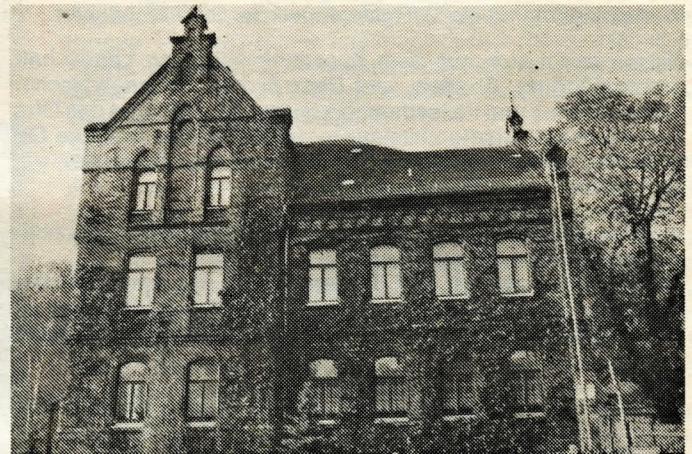
Alle gezeigten Fotos stellen eine willkürliche Auswahl von Gebäuden und Gebäudeteilen dar und sind als Anregung zu verstehen.



*Ein gutes Beispiel für eine Wetterfahne.
So wäre es öfter wünschenswert.*



Ortsbildgerechte Fenster, die unbedingt erhaltenswert sind und sich zur Nachahmung empfehlen.



Hier wurde die Fassadenbegrünung gut gelöst.



Sport
kennt kein Alter

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus-Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster;
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

An alle Vereine und Verbände
• Weihnachten rückt näher •

Wie Sie wissen, können Sie in dem Mitteilungsblatt Ihrer Stadt wissenswerte Informationen über das Geschehen in Ihren Vereinen veröffentlichen, ohne daß Ihnen Kosten hierfür entstehen.

Sie wissen auch, daß wir jegliche Art von Danksagungen leider nicht im redaktionellen Teil veröffentlichen können. Weihnachten steht vor der Tür, und gerade zu diesem Anlaß werden gerne Glückwünsche, Dankes- und Grußworte an Vereinsmitglieder, Vorstände oder sonstige Personen gerichtet. Es ist jedoch auch an Weihnachten nicht möglich, diese im redaktionellen Teil zu veröffentlichen.

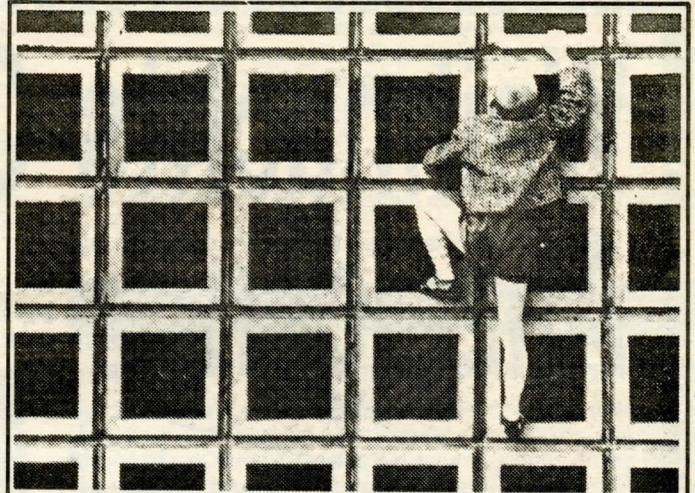
Damit Sie jedoch die Möglichkeit haben, trotzdem über Ihr Mitteilungsblatt Ihre Grüße auszurichten, bieten wir Ihnen die Gelegenheit, in der letzten Ausgabe dieses Jahres durch eine geschmackvolle Glückwunschanzeige ein herzliches „Dankeschön“ preiswert und weitreichend zu übermitteln.

Vorschläge entnehmen Sie bitte unserem Glückwunschkatalog für Weihnachts- und Neujahrsanzeigen, der im Rathaus für Sie bereitliegt.

Ihr
VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG



☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆



HOCH HINAUS ...

... will dieser junge Mann anscheinend. In jungen Jahren schon ein guter Vorsatz. Wollen auch Sie aufwärtsstreben, sichern Sie sich Ihren Weg durch regelmäßiges Inserieren in unserem Mitteilungsblatt - dann kommen Sie leichter vorwärts.

HIER WERBEN SIE RICHTIG!

Vermittler v. Rennwetten	dtsh. Mittelgebirge	Nutzland, meist am Haus	Fluss zum Dollart (Nds.)	Art der persönl. Verteidigung	alte chines. Münze	Riese der dtsh. Heldensage	Lottozahl	jugosl. Stadt an der Drau	Stellung im Schachspiel	Bodenentwässerung
								Fährte		
österr. Land						Farbton		Amstracht		
weiche Lederart	5				2	Vorhaben				Lebensende
Nest der Raubvögel					heiteres musikal. Bühnenwerk				8	
Honigwein				Hauptstadt Neuseelands						
				Erzengel		1				
					roter Farbstoff		Universum	regelmäßig	halb-offener Raum am Haus	7
Schauplatz im Zirkus	nicht weit					6	Provinz der süd-afrikan. Union			südarabische Republik
Abk. f. horsepower		Backwerk					nordischer Männername	Seezeichen		
früher	10	Europäer im Baltikum		norweg. Schriftsteller + 1908		Messerschneide			11	Abschiedsgruss
								Glaubenssatz	3	
süd-amerik. Staat	Art von Tonwaren							Schilf, Röhricht		
Innenleben des Menschen					breites Liegemöbel					9

28-02-126

Weihnachts-Glückwunsch-Anzeigen

Denken Sie jetzt schon daran, Ihre Weihnachts-Glückwunsch-Anzeige bei uns abzugeben. Sicherlich möchten auch Sie Ihren Kunden und Geschäftsfreunden »Frohes Fest« und ein »Gutes neues Jahr« wünschen; dazu hier einige Beispiele:



Frohe Weihnachten und alles Gute zum Jahreswechsel



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr
wünsche wir allen Kunden, Freunden und Bekannten

WGK 32



Frohe WEIHNACHT und Viel Glück im neuen Jahr

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

WGK 8



Frohe Weihnachten und viel Glück im NEUEN JAHR

WGK 4



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

WGK 2



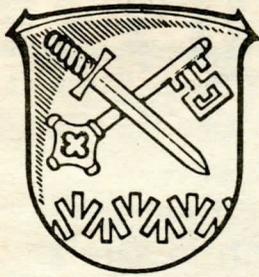
Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr wünscht

WGK 30



Musterkataloge hält sowohl unser Außendienstmitarbeiter als auch Ihr Rathaus für Sie bereit.

Unsere Partnerstadt stellt sich vor: Folge 3



Gemeinde Aarbergen

Geschichte (3. Folge)

Der Kram- und Viehmarkt wird heute noch am letzten Dienstag im Oktober gehalten und zieht durch seine Attraktivität viele Besucher an.

Kettenbach und Michelbach sind heute die größten, zentral gelegenen Ortsteile mit stark expandierendem Charakter und einer gesunden Mischung aus moderner Wohn-gemeinde und Erholungsort.

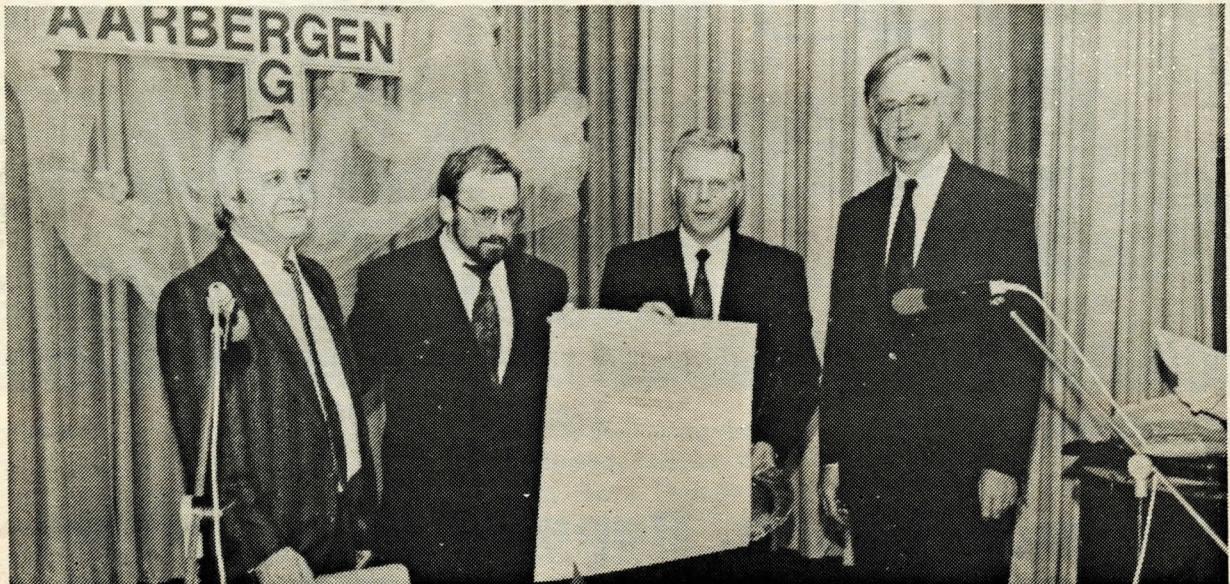
Auf diesem Wege ist Aarbergen mit dem Nachweis des wirtschaftlichen Zentrums im Rheingau-Taunus-Kreis, einer attraktiven Kommunalpolitik und dem Anspruch auf Lebensqualität die Verpflichtung eingegangen, als zukünftig anerkanntes Unterzentrum eine Entwicklung zu rechtfertigen, die zu einer Einheit führt. Der Erholungsort bietet nicht nur zahlreiche Hotels, Gaststätten und andere Herbergen, Wanderwege, Sitzplätze, einen Mineralbrunnen im Ortsteil Rückershausen, sondern auch Vereine mit einem reichhaltigen, vielfältigen Kulturleben. Man könnte sie, unsere Vereine, als Traditions-riemen bezeichnen, der das alte noch nicht

allzu ferne Dorf mit der jungen Großstadt verbindet. Unsere Vereine in ihrer lebendigen Kraft sind die verbindende Grundlage geworden. Die innerörtliche Kommunikation ist in unseren Gemeinschaftshäusern zu finden. Die Gemeinde verfügt aber auch über zahlreiche Kindergärten, zwei Grundschulen und eine Gesamtschule in der Trägerschaft des Kreises Rheingau-Taunus.

Neben der Dynamik der Wirtschaft und dem Anspruch des Bürgers auf Ruhe und Wohnen im Grünen, gibt es Einrichtungen als stetigen Beweis für die Realisierung eines Anspruchs auf Lebensqualität, wie ein beheiztes Schwimmbad, Sportplätze, Turnhallen und vieles andere mehr.

Wenige Jahre der Gemeinsamkeit haben bewiesen, daß der Weg in die Zukunft ein Miteinander ist, von einem sich Wohlfühlen in der Gemeinde und dem Anspruch auf Erholungsort, im landwirtschaftlich reizvollen Aarbergen.

Ende des kurzen geschichtlichen Abrisses.



Unterzeichnung der Städtepartnerschaft

v. l. Herr Schubert, Stadtverordnetenvorsteher, Herr Jonas, Bürgermeister (beide Berga/Elster), Herr Schrader, Bürgermeister, Herr Beuck, Vorsitzender der Gemeindevertretung (beide Aarbergen)



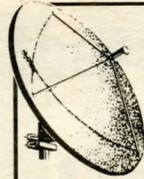
**... lauf mal
wieder**

GETRÄNKEMARKT C. Linzner

- Auswahl unter ca. 60 Sorten Bieren (0.85 DM - 1.30 DM)
- Reichhaltiges Angebot an Limonaden und Säften
- Qualitätsweine direkt vom Erzeuger
- Servicedienst - wir bringen Ihnen die Ware auf Wunsch ins Haus

**Bitte besuchen Sie uns
auch unter neuer Adresse
Straße der j. Pioniere 4
(ehemaliger Batteriedienst)**

**Wir versuchen
Ihren Wünschen gerecht zu werden !**



RADIO - FISCHER

TV - HI-FI - VIDEO - SAT

Inh. Bernd Fischer Fernsehtechnikermeister
6601 Wildetaube 6602 Berga - Kirchplatz 8
Telefon: Langenwetzendorf 368

- Ihr Partner -
wenns um Fernsehen geht
demnächst auch in Greiz
**Besuchen Sie unsere
Videothek**

Hier finden Sie die neuesten Videos aus
der Rundfunk- und Fernsehwerbung

*Eine wirkungsvolle und schöne Gestaltung Ihrer An-
zeige weckt die Aufmerksamkeit der Leser.*

Ihre **VICTORIA**

Vertretung

Franziska Wetzel
Berga/E. - Tel. 333
Bahnhofstr. 12

Kfz-Haftpflicht
Versicherungen
aller Art
D.A.S.
Rechtsschutz
Bausparen

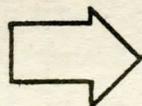
Sprechzeiten: Mo. - Fr. 17.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

- **Die Victoria macht den Unterschied** -
Sprechen Sie mich einfach an, ich berate Sie gerne

Raumausstatter
Handwerk



achim wolf
MEISTERBETRIEB



Leistungsangebot:

Beraten - Polstern - Bodenlegen - Dekoration
für Wohn- und Objektbereich

Reichhaltiges exklusives Sortiment an:

Möbelstoffen, Teppichböden, PV-Bodenbelägen
Gardinen, Dekostoffen

Neuanfertigung, Reparaturen, Service
- alles aus einer Hand -